



Je näher, desto besser!

Zeichnung: Hofmann
(entnommen aus
„Sächsische Zeitung“)

ten Beteiligten ist der dabei geführte Gedankenaustausch eine wertvolle Bereicherung ihres Wissens über die sich im Territorium vollziehenden Prozesse auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik. Das ist besonders für die politische Führungstätigkeit der Stadtbezirksleitung von großer Bedeutung.

Der Inhalt der Beratungen des Sekretariats mit dem Kooperationsrat wird unmittelbar danach mit den Parteisekretären der Betriebe und Institute ausgewertet, damit auch über die Parteileitungen die Tätigkeit des Kooperationsrates die notwendige Unterstützung findet.

Die Arbeit des Kooperationsrates wird vom Sekretariat der Stadtbezirksleitung entsprechend den Beschlüssen des X. Parteitages und der 3. Tagung des ZK langfristig konzipiert. Es geht darum, mit Hilfe des Kooperationsrates das wis-

senschaftlich-technische Potential des Stadtbezirkes Leipzig-Nordost von nahezu 1500 Wissenschaftlern und Fachexperten auf den Gebieten der Physik, Chemie, Mikrobiologie, Metallverarbeitung, Galvanik, Geophysik und Energietechnik nicht nur für den Stadtbezirk, sondern für die ganze Stadt Leipzig einzusetzen.

Mit den Beschlüssen der 3. Tagung des ZK steigt ohne Zweifel die Bedeutung des Kooperationsrates als Hilfsorgan für eine sachkundige, wissenschaftlich begründete politische Führungstätigkeit der Stadtbezirksleitung auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik.

Günter Hädrich
Mitglied des Sekretariats der Stadtbezirksleitung
Leipzig-Nordost
Prof. Dr. Jürgen Leonhardt
Mitglied der Stadtbezirksleitung Leipzig-Nordost

Leserbriefe



Genosse Detlef Krawetzke, Küchenmeister und Lehrmeister im FDGB-Erholungsheim „Roter Stern“ in Wernigerode, hat großen Anteil daran, daß die Parteigruppe dieses Heimes Schrittmacher im Kollektiv ist. Außer für die Versorgung der Gäste aus allen Teilen der Republik und aus dem Ausland trägt er auch Verantwortung für die Berufsausbildung von 32 Lehrlingen. Unser Foto zeigt ihn mit seiner Kollegin Irena Wilke.

Text und Foto: Helmuth Stephan